

An den
Oberbürgermeister
Stadt Landau in der Pfalz

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion
Westbahnstraße 1
76829 Landau
fraktion@gruene-landau.de

26/16/3

SR 28.03.

SA

13. März 2023

Einsatz der Mittel zum Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) in Landau

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, KIPKI-Mittel im Umfang von 1 Mio. € für folgende Projekte zu beantragen und einzusetzen:

- 1) Förderung Solarenergie: Einrichtung eines Programms für Landauer Bürger*innen zur Förderung der Anschaffung von Balkon-Photovoltaikanlagen (200€ pro Anlage; 300.000€ Gesamtbudget)
- 2) Förderung erneuerbare Wärmeversorgung: Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen oder Energieverbänden (ca. 350.000€)
- 3) Klimaanpassung durch Entsiegelung und Begrünung: Entsiegelung und Anlegen von Baumbeeten (ca. 100.000€)
- 4) Förderung Radverkehr: Einrichtung eines Programms für Landauer Bürger*innen zur Förderung der Anschaffung von Seniorenrädern, Spezialrädern, Lastenrädern (500€ pro Haushalt; 200.000€ Gesamtbudget)
- 5) Umstieg auf E-Mobilität: Einrichtung eines Programms für Landauer Bürger*innen zur Förderung von E-Rollern mit Straßenzulassung (200€ pro Roller; 50.000€)

Begründung:

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität stellt den Kommunen im Rahmen des „Kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation“ (KIPKI) 180 Millionen Euro zur Verfügung, um damit neue konkrete Klimaschutzprojekte sowie Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen der Klimakrise vor Ort umzusetzen. Die Gelder werden pro Einwohner*in auf die Kommunen verteilt. Auf die Stadt Landau entfallen dabei ca. 2,05 Mio. Euro. Diese Summe kann ergänzend zu anderen Fördermitteln und im Rahmen geplanter Projekte für zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen verwendet werden, soweit die jeweiligen Förderprogramme eine Kumulierung zulassen. Grundlage hierfür ist eine Positivliste mit Maßnahmen, für die zugewiesenen Mittel entsprechend den Voraussetzungen und Bedarfen vor Ort unbürokratisch verausgabt werden können.

Balkon-Photovoltaikanlagen ermöglichen eine schnelle, kostengünstige und auch für Mieter*innen umsetzbare Förderung erneuerbarer Stromerzeugung. Dies ermöglicht es Bürger*innen einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und langfristig Energiekosten zu reduzieren. Die Kosten von Balkonsolarmodulen liegen bei zirka 700 bis 1.000 Euro pro Anlage. Mit 300.000 Euro und 200 Euro pro Anlage (Förderquote 20%+x) könnten 1.500 Landauer Haushalte profitieren. Zudem sollte geprüft werden, ob in Kooperation mit der Handwerkskammer ein schnellerer Montageservice organisiert werden kann.

Der Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen fördert die Umstellung auf nachhaltige Energieformen, ermöglichen eine effizientere Verwendung von Energie und ermöglichen eine günstigere Wärmeversorgung der Bürger*innen Landaus, sowie städtischer Gebäude und damit eine Entlastung des städtischen Haushaltes.

Entsiegelung und Bepflanzung mit Bäumen leistet einen Beitrag zur Klimaanpassung durch den kühlenden Effekt in immer wärmeren Sommern und zusätzlichem Speichervermögen bei Starkregenereignissen. Diese kann sinnvoll beispielsweise mit der Verkehrswende kombiniert werden. Durch die Verkehrsberuhigung in Form von verengten Einfahrten in Fahrradstraßen entschleunigt sich der motorisierte Verkehr in den betroffenen Straßen und erhöht so die Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer*innen. Die Präsenz sicherer Fahrradwege und -straßen trägt erwiesenermaßen zu einer stärkeren Nutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel dar. So leisten Entsiegelungs- und Bepflanzungsmaßnahmen einen doppelten Beitrag zum Klimaschutz.

E-Bikes haben das Radfahren erheblich bequemer gemacht und Zugangshürden stark reduziert. Heute gibt es spezielle Räder, beispielsweise für ältere Menschen, die auf unterschiedliche Bedürfnisse angepasst sind. Hierzu zählen auch moderne Modelle mit drei Rädern, die das Gleichgewicht halten erheblich vereinfachen. Auch die Nutzung von Lastenrädern leistet durch eine Reduzierung des Autoverkehrs vor Ort einen Beitrag zur Vermeidung klimaschädlicher Emissionen. Entscheidend dafür ist die Möglichkeit für Bürger*innen Wege und Aufgaben zu bewältigen, wie einen größeren Einkauf, der bisher nur mit einem Auto bequem erledigt werden konnte. Bei einem Volumen von 200.000 Euro und einer maximalen Förderung von 500 Euro pro Rad könnten 400 Landauer Haushalte hiervon profitieren.

Auf mittleren Strecken oder für Personen, die nicht Fahrrad fahren können oder wollen, stellen Mofas und Roller schon seit Jahrzehnten eine flexible und kostengünstige Form motorisierter Mobilität dar. Der technische Fortschritt im Bereich E-Mobilität hat bei diesen leichten Fahrzeugen neue Möglichkeiten eröffnet. Ein Betrag von 50.000 Euro und 200 Euro pro Roller (zirka 10%) würde für 100 Fahrzeuge dieses Typs ausreichen.

Wir bitten die Stadtverwaltung darüber hinaus zu prüfen, ob eine Beschränkung des Kaufs in allen Segmenten bei KIPKI auf lokale Händlerinnen und Händler möglich ist, sodass möglichst der Landauer Handel direkt profitiert. Der dargestellte Fördermechanismus löst weitere, private Investitionen aus, da jeweils nur ein Teil der Anschaffungskosten übernommen wird. Für Menschen im Sozialleistungsbezug soll zudem eine höhere Förderung geprüft werden. Entsprechend würden die oben genannten Zahlen angepasst.



Lea Saßnowski



Lea Heidbreder